

Der Wind der Ewigkeit wird stärker

- 7 War
8 Der Träumende, der Lebendige
9 Froh daß ich bin
10 Wenn ich in deine Stille trete
11 Aus der dichten
12 Morgenweiße
13 Deine Augen erzählen
14 Ich habe fundamentale Liebe
15 Ohne den Glanz
16 Ich habe ein Haus
17 Ältere ohne die Angst
18 Das Gedicht ist nicht Lob
19 Das Wasser kommt zur Mündung
20 Keines vergeht
21 Du Unbehüteter
22 Die Zeit und was ich tu mit ihr
23 Die Häuser sind Festen
24 Ich höre in dem Wind deine Stimme
25 Doch warum jedes Mal
26 Du, der andere
27 Die Richtung der See
28 Fahre du nah
29 Jetzt heißt es sterben
30 Die Wurzel gehört geschnitten
31 Was jetzt geschieht
32 Ton und Ton
33 Aus Schmerz geboren sind diese Kristalle
34 Von Märchen umhüllt
35 Die Ebene war gewendet
36 Die Kindheit, die Spiele
37 Jedes Wort Same

38 Immer wieder dein Schweigen
39 Deine Reise
40 Aufgepaßt Schwester

Der Schrei des zerschmetterten Körpers

45 In deinem Leben dunkle Verknotung
46 Landschaft der Schönheit
47 Man begrub
48 Warst leise und weich
50 Deiner ist nicht der einzige Tod
51 Sind zurück ins Friaul
52 Leer –
53 Bruder, gehst im Tod
54 Die Nachtigall sang
55 Herr hiess der, den jeder verehrte
56 Der Weizen stand reif
57 Ich bin geschaffen in anderer Weise
58 Die Saat, du weißt

Wort, meine einzige Zuflucht

63 In der violetten Wiese
64 Ich bin dürrtiger Zweig
65 Menschenwürdige Sprache der Dichter
66 Da sind alle
67 Ein harter Diamant
68 Licht, mein großes Gedicht
69 Es sei wiederholt
70 Bruder, was tust du da?
71 Denn mein Gesang
72 Plötzlich singt die Merle
73 Ich, um zu geben
74 Die Worte, meine

Das verborgene Licht
79 Wo aber finden
80 Zu Ende mein Verlangen
81 Meine Zeit
82 Ohne Gesicht
83 Der Abend dunkelt
84 Nie auf der See mehr Segel
85 Hoffe
86 Geworden
87 Auch das dunkle Licht
88 Auch die Sonne stirbt
89 Nahe sind die Himmel
90 Träumen, und meinen das Leben
91 Nacht war nicht
92 Liegen im Schlaf
93 Auch die sichere Sonne geht fort
94 Wie ringsum
95 Aber bedroht
96 Wie du blühst
97 Die Sprache so weich
98 In der Ruhestatt, in der Muttererde
99 Der Wind, er zieht
100 Laß sie genießen
101 Vertrau
102 So großer Lärm
103 So starker Zauber
104 Sie webt ein großes Gewebe
105 Erwachende Blüten
106 Den wehenden Wind
107 Warum stürzen Sterne
108 Du kommst spät
109 Wie gern

In memoria

- 113 Ein Kirschenbaum
114 Der Sinn ist brennen
115 Wie großes Zaudern
116 Sie haben dich nicht erkannt
117 Dein langer Todesstreit
118 Du hast mir gesagt
119 sed tantum dic verbum
120 Inmitten einer Wiese
121 Mit ihm mit
122 Im Mittagslicht
123 Pina in ihrer Qual
124 Auf deinen Wegen, immer allein
125 Wie warst du zerbrochen
126 Und Gott nahm dich mit
127 Der Aufbruch schlicht
128 Viele haben gefühlt
129 Wenn es sich nicht gut lebt
130 Deine Schwester tritt ein
131 Dreissig Tage seit es geschah
132 Weihnachten feierten wir
133 Dann, Guido, geh neben mir
134 Dein Leben aschen
135 Hast nicht erinnert
136 Guido, die Sonne ist immer Trost
137 Sohn, es sei die Sonne gepriesen
138 Guido, du gingst fehl
139 Enkelkind, ich will von dir wissen
140 Guido, du hast mit genommen
141 Der Tisch hergerichtet
142 Sohnesschicksal

Anhang

- 146 Meine Sprache, Biagio Marin**
- 148 Notizen zu einem Aufsatz über Biagio Marin**
 - Pier Paolo Pasolini**
- 156 Die Dichtung Marins, Andrea Zanzotto**
- 160 Biagio Marin 1891-1985**
- 165 Inhalt**